



# Kinder von Shitkowitzchi Nach



## Kindererholung Sommer 2015

### - 58 Kinder können kommen!

Nachdem im letzten Jahr der Tiefststand mit 53 eingeladenen Kindern erreicht wurde, können in diesem Jahr nur wesentlich mehr Kinder zur Erholung in die Pfalz reisen.

Trotz großer Anstrengungen in den örtlichen Gruppen, Gastfamilien zu finden, werden „nur“ 58 Kinder einen Ferienaufenthalt über unseren Verein in der Pfalz erleben. Je länger die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zurückliegt, desto schwerer wird es, Familien zu finden, die bereit sind, Kinder oder Betreuer zu einem Erholungsaufenthalt einzuladen. Am 24. Juli kommen 33 Mädchen und 25 Jungen aus der Region Shitkowitzchi mit fünf Betreuerinnen und Betreuern zu einem dreiwöchigen Ferienaufenthalt. 44 von ihnen werden zum ersten Mal zur Erholung in Deutschland sein. Wie seit vielen Jahren üblich, stellen die

einzelnen Gruppen in Böhl-Iggelheim, Gries, und Landau-SÜW auch in diesem Sommer wieder ein schönes Ferienprogramm zusammen. Da die Gruppen in den einzelnen Regionen nun kleiner geworden sind, wird es auch gemeinsame Ausflüge geben. Vorrangiges Ziel ist, dass die kleinen weißrussischen Gäste sich gut erholen und durch abwechslungsreiche Ernährung und frische Luft ihr geschwächtes Immunsystem aufpäppeln.

Hoffnung auf die Durchführung weiterer Erholungsaufenthalte in den kommenden Jahren gibt die Tatsache, dass sich immer wieder neue Gastfamilien finden, die Kinder einladen möchten. In diesem Jahr sind es 13 Familien, die erstmals einem weißrussischen Kind einen Ferienaufenthalt ermöglichen.

Die Gruppe Landau-SÜW feiert 2015 ein kleines Jubiläum. Zum 20. Mal findet

in Landau und Umgebung eine Sommererholung statt. Auch hier stellt sich die Frage, wie lange noch Ferienaufenthalte möglich sind. Zumal die Zahl der ehrenamtlichen Helfer immer weniger wird und auch die Zusammenarbeit mit dem weißrussischen Partnerverein nicht immer einfach ist.

Für die Sommererholung 2015 wünschen wir allen Gastfamilien eine schöne und erlebnisreiche Zeit mit ihren weißrussischen Gastkindern und sagen herzlichen Dank für die Bereitschaft, drei Wochen lang ein Kind bei sich aufzunehmen, ihm Zeit, Freude und Fürsorge zukommen zu lassen.

Fachausschuss Kindererholung  
Böhl-Iggelheim, Gries  
und Landau-SÜW

## „Jeder spricht mit Respekt von Ihnen“

### Verleihung der Landesehrennadel an Marliese Schwarz



„Ich freue mich mit Ihnen – Sie sind ein Stolz für unsere Gemeinde“. Mit diesen Worten begrüßte Bürgermeister Peter Christ (CDU) Maria Elisabeth Schwarz, die alle Welt nur Marliese nennt, sowie zahlreiche Familienangehörige von Marliese Schwarz im Trausaal der Gemeindeverwaltung. „Als der Wunsch an mich herangetragen wurde, Sie zur Verleihung der Landesehrennadel vorzuschlagen, habe ich diesen Wunsch spontan und gerne befürwortet und sofort weitergeleitet“, betonte Peter Christ.

„Und dem Wunsche wurde erfreulicherweise in kurzer Zeit entsprochen“, freute sich der Ortschef.

Der Kreisbeigeordnete Konrad Heller (CDU) nahm dann die Ehrung vor. Konrad Heller betonte in seiner Laudatio die vielfältigen Engagements, in denen sich Marliese Schwarz in Kirche und Gesellschaft einbringt. Seit 1995 Mitglied im Pfarrgemeinderat, widmet sich Marliese Schwarz dort schwerpunktmäßig der Caritasarbeit, ist hier Vorsitzende dieses Ausschusses und arbeitet darüber hinaus aktiv im ökumenischen Krankenbesuchsdienst mit. „Caritas heißt Güte und diese verbreiten Sie bei Ihrer Arbeit in hohem Maße“, betonte Konrad Heller.

Gemeinsam mit den KfD-Frauen organisiert Marliese Schwarz an den Kerwemontagen im Hof ihres Anwesens seit Jahren den, wegen seines Kuchens sehr beliebten Kerwetreff. Der Erlös wird immer für wohltätige Zwecke verwendet.

Ein weiterer Schwerpunkt der ehrenamtlichen Tätigkeit liegt beim Verein „Kinder von Shitkowitzchi – Leben nach

Tschernobyl“. Dieser Verein ermöglicht seit über zwei Jahrzehnten weißrussischen Kindern einen mehrwöchentlichen Erholungsaufenthalt in der Pfalz. Viele Jahre war Marliese Schwarz in verantwortlichen Vorstandspositionen tätig und ist immer noch eine Stütze des Vereins, deren Rat gefragt und geschätzt wird. Seit 1992 hat sie in ihrer Familie 33 Gastkinder und 26 Erwachsene (Chormitglieder, Betreuer etc.) aufgenommen. Sie organisiert Studienreisen und ist immer eine sach- und fachkundige Reiseleiterin, auch dank der exzellenten Russischkenntnisse, die sich Marliese Schwarz fast als Autodidaktin angeeignet hat.

„Jeder, den ich in Böhl-Iggelheim und darüber hinaus gefragt habe, spricht mit Respekt von Ihnen“ betonte Konrad Heller ausdrücklich. „Sie verkörpern Bürgersinn und ehrenamtliches Engagement, ohne den ein funktionierendes Gemeinwesen nicht denkbar ist. Ich bin stolz, Ihnen diese Auszeichnung überreichen zu dürfen“, unterstrich Heller seine Worte. „Ich danke Ihnen im Namen aller Bürger des Rhein-Pfalz-Kreises“

von Franz Gabath

## Wir stehen hinter dem, was wir versprechen!

Wir machen nicht nur schöne Worte, sondern wir geben Ihnen unser Wort: 7 Garantien dafür, dass Sie mit unserem Service rundum zufrieden sind. Und sollte doch mal etwas nicht ganz nach Ihren Wünschen laufen, dann entschuldigen wir uns mit 5,- Euro. Alle weiteren Details zu unseren Service-Garantien finden Sie auf [www.sparkasse-vorderpfalz.de/servicegarantien](http://www.sparkasse-vorderpfalz.de/servicegarantien)



**Sparkasse Vorderpfalz**  
Ludwigshafen · Rhein-Pfalz-Kreis · Speyer

Gut. Seit 1829

# Bester Service.



# Garantiert!

Sarah Weisenburger  
Kundenberaterin Geschäftsstelle Mutterstadt

### So erreichen Sie uns:

**Postadresse:** Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl e.V.  
Uhlandstraße 38 a 67459 Böhl-Iggelheim

**E-Mail:** [info@kinder-von-shitkowitschi.de](mailto:info@kinder-von-shitkowitschi.de)

**Fax:** 03222 6872 137

**Konten:** Volksbank Kur- und Rheinpfalz  
Sparkasse Südliche Weinstraße

IBAN: DE26 5479 0000 0000 2810 26

IBAN: DE11 5485 0010 0035 1214 33

#### Vorsitzender

Stephan Hanisch  
Tel.: 06232 / 9 86 12  
[info@kinder-von-shitkowitschi.de](mailto:info@kinder-von-shitkowitschi.de)

#### 2. Vorsitzender

Werner Bossert  
Tel.: 06231 / 940 399 5  
[l.w.bossert@gmail.com](mailto:l.w.bossert@gmail.com)

#### Schriftführerin

Karla Sachs  
Tel.: 06237 / 75 96  
[karla.sachs@gmx.de](mailto:karla.sachs@gmx.de)

#### Schatzmeister

Hans-Jürgen Kipfstuhl  
Tel.: 0173 312 96 76  
[hans-juergen.kipfstuhl@dus.de](mailto:hans-juergen.kipfstuhl@dus.de)

#### Kindererholung

Gaby Möller  
Tel.: 06324 / 68 21  
[g-h.moeller@gmx.de](mailto:g-h.moeller@gmx.de)

#### Konvoi

Volker Paul  
Tel.: 06321 / 48 47 07  
[paul-VAL@t-online.de](mailto:paul-VAL@t-online.de)

#### Schule / Bildung / Kultur

Stefanie Kratz  
Tel.: 06232 / 93 6 93  
[juergen-kratz@t-online.de](mailto:juergen-kratz@t-online.de)

#### Bau / landwirtsch. Projekte

Winfried Gensheimer  
Tel.: 06324 / 7 86 79  
Fax.: 06324 / 7 86 79  
[gensheimer.haustechnik@t-online.de](mailto:gensheimer.haustechnik@t-online.de)

#### Presse / Öffentlichkeitsarbeit

Helga Vogelgesang  
Tel.: 06323 / 98 00 48  
Fax.: 06323 / 93 67 36  
[vogelgesang-edenkoben@t-online.de](mailto:vogelgesang-edenkoben@t-online.de)

### Impressum

**Herausgeber:** Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl e.V., Uhlandstraße 38 a, 67459 Böhl-Iggelheim

**Redaktion:** Helga Vogelgesang, Stefanie Kratz, Marliese Schwarz, Werner Bossert, Stephan Hanisch, Karla Sachs, Karl Singer

**Verantwortlich:** Helga Vogelgesang

**E-Mail:** [info@kinder-von-shitkowitschi.de](mailto:info@kinder-von-shitkowitschi.de)

**Internet:** [www.kinder-von-shitkowitschi.de](http://www.kinder-von-shitkowitschi.de)

**Druck:** printart Dannstadt

**Auflage:** 1.100

## Wieder ein erfolgreicher Aufenthalt in Nadeshda

- 26 Kinder und 6 Erwachsene erholen sich vom 21. März bis zum 13. April 2015 im Kindersanatorium

Bereits zum 7. Mal konnten wir eine Gruppe mit 32 Personen für 24 Tage nach Nadeshda einladen.



Dank der Kooperation mit dem Verein „Pfälzische Kinderhilfe - Leben nach Tschernobyl e.V.“ wurde wieder eine große Gruppe mit unterschiedlichen Voraussetzungen zusammengestellt.

11 Kinder waren aus Adoptiv- oder Pflegefamilien, 7 schwer behinderte Kinder kamen mit elterlicher Begleitung und 9 Kinder hatten leichtere Behinderungen. Trotz dieser sehr schwierigen Voraussetzungen erwies sich der Aufenthalt als äußerst harmonisch und erfolgreich. In einem ausführlichen Nachgespräch mit der Direktorin für die medizinische Arbeit, der begleitenden Psychologin und der stellvertretenden Direktorin für Unterrichts- und Erziehungsarbeit wurde die besondere Herzlichkeit der Gruppe und die intensive Mitarbeit der begleitenden Mütter besonders hervorgehoben. Nicht zuletzt deshalb bekam die Gruppe den Sanatoriumsnamen „Gute Herzchen“.

Diese Erfahrungen sind für das gesamte Team des Sanatoriums von ganz besonderer Bedeutung, da hier hautnah erlebt wird, dass gerade behinderte Menschen oft eine ganz uneigennützig und wertvolle menschliche Zuneigung entwickeln können.

Auch die vielfältigen Integrationsmöglichkeiten der behinderten Kinder in das reguläre Sanatoriumsleben sind für die Mitarbeiter von besonderer Bedeutung. Ein Zitat aus dem offiziellen Abschlussbericht des Sanatoriums:

„Wir halten die Vereinigung aller Kinder im Bestand einer Gruppe, die aus Shitkowitschi gekommen sind, für richtig und logisch. Wir meinen, dass dieses Herangehen auch weiter bei der Projektdurchführung verwendet werden

muss. Wir danken Ihnen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit, persönliche Motivation bei der Organisation der Erholung von dieser Kategorie Kinder aus dem Bezirk Shitkowitschi.

Wir hoffen auf eine weitere erfolgreiche Partnerschaft.

Achtungsvoll

Vera Tolstikowa  
stellvertretende Direktorin für Unterrichts- und Erziehungsarbeit“

*(Den gesamten ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Homepage unter:*

*<http://www.kinder-von-shitkowitschi.de/>*)

In dem Nachgespräch wurde besonders betont, dass diese Gruppengröße die Voraussetzung für eine erfolgreiche Gruppendynamik ist.

Durch den Trippstadter Verein wurden bei diesem Aufenthalt 15 Personen finanziert.

Ein wichtiger und positiver Aspekt ist, dass auch die Vorbereitung der Kinder und der Eltern durch die Vorsitzende unseres Partnervereins Ljudmila Anoschko und durch das Engagement von Elena Strach dazu beitrug, dass das Sanatorium umgehend die Therapiepläne für die

Kinder erstellen konnte und sofort mit den Anwendungen begonnen werden konnte.

In diesem Jahr haben wir uns zu der Kooperation mit dem Verein „Pfälzische Kinderhilfe - Leben nach Tschernobyl e.V.“ aus Trippstadt entschlossen, da inzwischen die Kosten für einen Kur-aufenthalt einer größeren Gruppe unser Budget weit übersteigen. Die Kosten belaufen sich zur Zeit auf 18,40 € pro Tag und Person.

Der Verein aus Trippstadt hatte bisher eine kleinere Gruppe nach Nadeshda eingeladen. Durch die Zusammenarbeit konnten wir gemeinsam ein ganzes barrierefreies Haus im Sanatorium beziehen.

Wir hoffen, dass wir diese erfolgreiche Arbeit auch in den nächsten Jahren gemeinsam fortsetzen können.

Sie können uns helfen, indem Sie diese Idee weitertragen und gezielt Sponsoren suchen oder uns direkt finanziell unterstützen.

Es gibt auch die Möglichkeit, eine Patenschaft für ein Kind oder eine Mutter mit einem schwer behinderten Kind zu übernehmen.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

### Kindererholung in Nadeshda von 2010 bis 2015

2010	36 Personen	10.700,- €	
2011	26 Personen	7.700,- €	
2012	26 Personen	7.600,- €	
2013	26 Personen	8.660,- €	
2014	27 Personen	10.890,- €	
2014	6 Personen	2.450,- €	
2015	17 Personen (+15)	7.500,- €	(6.700,- €)

**164 Personen**

**55.600,- €**

**bisherige Spenden über den Benefizlauf von Horst Zitzer  
32.000,- €**

**Darin sind 13.000,- € von der Stiftung Forkids enthalten**

**Zusätzlich haben einige Privatpersonen dazu beigetragen, durch Kostenübernahme von ein oder zwei Personen die Kosten des Vereins zu reduzieren.**

**Dafür einen herzlichen Dank!**

## Ein ungewöhnliches Engagement, ...

- Wie aus Arbeitseinsätzen am Krankenhaus in Lenin eine Kirche herausprang



Es ist in der Tat ein ungewöhnlicher Vorgang. Da will man helfen ein Krankenhaus fertig zu bekommen, dies gelingt auch und

dann hat man einen Kirchenbau am Hals. So ist es Franz Eckerle aus Birkweiler „passiert“, einem umtriebigen Mitglied des Vereins „Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl“.

Es war ein langer Weg von der Bitte der alten Dame, Frau Preskovia Zarikewitsch, bis zur Fertigstellung der Kirche. Aber am besten ist es, wir lassen Franz selbst erzählen, wie es ihm mit dem Kirchenbau erging. Hier seine Rede in Lenin bei der Kirchweihe:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde: „Freude über Freude, da alle mir sagten, zum Hause des Herrn lasset uns ziehen“.



Der Kirchenbau in Lenin geht seiner Vollendung entgegen. Im Rahmen eines Arbeitseinsatzes beim Bau eines Krankenhauses in dem kleinen weißrussischen Dorf Lenin lernte ich die kleine russisch-orthodoxe Kirchengemeinde kennen. Die Gottesdienste und das Kirchenleben fanden in einem vom Zerfall bedrohten Haus statt. Dieses Haus hat als einziges Gebäude die Brandschatzung durch das deutsche Militär im zweiten Weltkrieg überstanden. Im Rahmen einer Vergeltungsaktion wurden über fünfhundert Bewohner von Lenin in

die Holzkirche eingesperrt und zusammen mit dem ganzen Dorf verbrannt. Die Frau, deren Vater als Kirchendiener tätig war und auch verbrannt wurde, hat mich als Zeitzeugin und als Kirchenmitglied und Helferin des Pfarrers, sie ist über achtzig Jahre alt, um Hilfe zum Bau einer neuen, kleinen Kirche gebeten.

Diese Bitte hat mir viele schlaflose Nächte gebracht. Ich habe viele Gespräche geführt und Anträge an kirchliche und weltliche Organisationen gestellt. Als Privatperson und Nobody bekam ich viele gute Ratschläge, aber auch Tadel wegen meiner Vermessenheit eine Kirche bauen zu wollen. Finanzielle Hilfe von deutscher Seite war nicht in Sicht und die Kirchengemeinde in Lenin zeigte viel guten Willen, war aber ohne nennenswerte Finanzmittel nicht in der Lage den Kirchenbau zu beginnen.

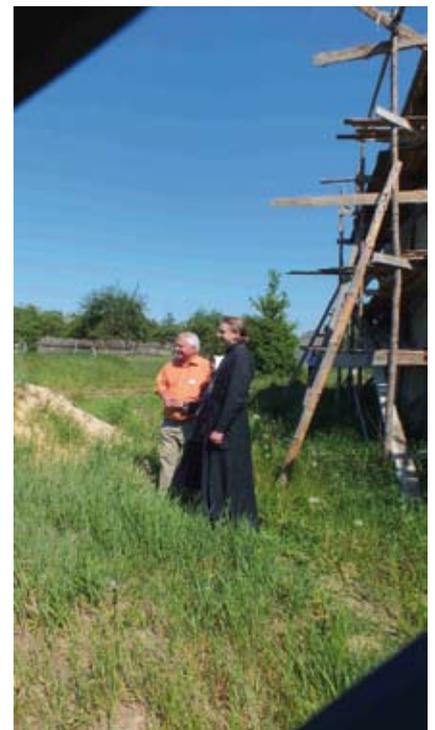
Im Jahr 2004 bekam die Kirchengemeinde den staatlichen Bescheid, dass das Haus, in dem der Gottesdienst stattfindet, wegen Bauauffälligkeit abgerissen wird. Es steht heute noch! Ich bekam die Nachricht aus Lenin, dass es einen Bauplan für den Kirchenbau gibt und das Baugrundstück von der Gemeinde zugesagt sei. Die obere Kirchenbehörde kann oder will den Bau der Kirche nicht finanziell unterstützen. Für die kleine Gemeinde bleibt zunächst nur das Gebet zu Gott um Hilfe von oben und die Hoffnung, dass Franz Eckerle helfen kann. Was kostet der Bau dieser kleinen Kirche in Lenin? Es gibt keinen Kostenvoranschlag. Die Leute wollen viel Eigenleistungen erbringen, aber das Baumaterial kostet Geld. Durch Telefongespräche und Briefe fand eine rege Kommunikation mit vielen Verantwortlichen und ein-

flussreichen Persönlichkeiten in Lenin und Shitkowitschi statt. Es wurde mir immer klarer, wenn ich kein Geld investiere gibt es keinen Kirchenbau in absehbarer Zeit.

Eines nachts hatte ich einen Traum: In einer kleinen Kirche mit vielen bekannten Menschen, bis auf den



letzten Platz besetzt, wurde Gottesdienst gefeiert und meine Familie war auch dabei. An der Ikonostasenwand sah ich meine Nothelfer, die ich in meinem Beten zu Gott um das Gelingen des Kirchenbaues immer um Unterstützung unseres Anliegens bei Gott angerufen habe. Ich erinnere mich noch an die Heilige Familie, Maria und Josef mit dem Jesuskind, meine besonderen Heiligen wie Franziskus, Antonius von



Padua, Christopherus, Edith Stein und viele Heiligen, die im Libanon und im Osten verehrt werden.



Das Traumerlebnis hatte zur Folge, dass ich in Absprache und mit Zustimmung meiner Familie die Entscheidung zur finanziellen Hilfe aus unserem kleinen Sparvermögen traf. Also reiste ich nach Weißrussland und legte die ersten dreitausend Euro zum Kirchenbau auf einem Eurokonto bei einer Bank in Shitkowitschi an. Dabei erhielt ich ganz wichtige Unterstützung von meinem Vertrauten und Dolmetscher Peter Kolzow und dem Bürgermeister von Shitkowitschi, Herrn Sawitzki, der bei einem Besuch in Deutschland bei meiner Familie Gast war und auch einige Tage bei uns gewohnt hat. In Lenin hatte Pfarrer Mamanowitsch auf dem Baugrundstück für die Kirche bereits ein kleines Kreuz errichtet. Schalungsmaterial für die Fundamente lag bereit und der Grundriss war abgesteckt. In Handarbeit wurden die Fundamente ausgehoben und betoniert. Die Arbeiten fanden unter der Leitung eines erfahrenen Facharbeiters, der Architekt, Maurer und Alleskönner ist, statt. Einige bezahlte und viele ehrenamtliche Helfer erbauten unter seiner Aufsicht und Leitungen in zehnjähriger Bauzeit, die Kirche. Es gab viele Rückschläge und Verzögerungen während der Bauzeit. So wurde Pfarrer Mamanowitsch durch Pfarrer Guljuta abgelöst. Der Kirchenbau war zweimal, aus für mich nicht ganz nachvollziehbaren Gründen, für längere Zeit eingestellt. Die Sorge, daß der Kirchen-

bau scheitern könnte, trieb mich sehr oft um. Viele Gespräche und Interventionen mit einflussreichen Leuten und Behörden waren notwendig, damit es immer wieder weiterging. Doch der Segen für das Werk kam von oben. Das Gebet und die Fürsprache meiner Nothelfer bei Gott waren oft meine einzige Rettung. Die Zahl der freiwilligen Helfer wuchs ständig. Die Menschen aus Lenin nahmen Anteil am Kirchenbau und es entstand eine leben-

dige, praktizierende Gemeinde. Aus der Bauruine des alten Krankenhauses wurden viele total gesunde Backsteine gewonnen. Die Gemeinde sammelte trotz großer Armut einige Spenden ein. Meine guten Beziehungen zu einflussreichen Persönlichkeiten waren ebenfalls hilfreich. Die Inflation, die eine große Belastung für die Menschen in Belarus ist, taten meinem Eurokonto bei der Bank in Shitkowitschi gut. Nach längerem Baustopp hatten wir viele Millionen Rubel mehr zur Verfügung und die Preise für Material und Löhne waren nur wenig gestiegen. Nun ist die Kirche soweit fertiggestellt, dass Gottesdienst gefeiert werden kann. Sie ist der Gottesmutter Maria geweiht. Die Kirchengemeinde in Lenin braucht auch weiterhin unsere Unterstützung. Die Ikonostasewand muss noch mit Ikonen weiter ausgeschmückt werden. Der Weg zur Kirche muss befestigt werden. Eine kleine Taufkapelle außerhalb der Kirche soll gebaut



werden. Der Außenbereich der Kirche muss gestaltet werden. Ich werde weiterhin diese Arbeiten begleiten und unterstützen.

Am 10. Juni 2014 wurde die Kirche im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes unter Teilnahme von Persönlichkeiten der Kirche, Politik, Kommunen, Vereinen, Ärzteschaft, sowie der Studienfahrtteilnehmer unseres Vereins „Kinder von Shitkowitschi-Leben nach Tschernobyl“ und der Bevölkerung von Lenin und Umgebung geweiht.

Ich möchte mich bei allen Menschen aus Deutschland und Belarus von ganzem Herzen für ihre Unterstützung bedanken. Gott, der sie alle kennt, wird es lohnen.“



Soweit Franz Eckerle. Nicht erwähnt hat er, dass seine Familie eine ganz erkleckliche Summe in dieses „Unternehmen“ gesteckt hat. Franz bekam den Orden des hl. Kyrill. Den muss er jetzt bei jedem Kirchenbesuch in Lenin tragen. Eine Ikone, die aus Weißrussland stammt, wurde von der Familie Eckerle der Kirche in Lenin bei den Einweihungsfeierlichkeiten übergeben. Hier soll sie wieder den ihr gebührenden Platz finden, so Franz Eckerle.

Im Sommer besucht er wieder seine Kirche in Lenin mit seiner Frau und er nimmt seinen Ortspfarrer mit. Inzwischen ist auch eine ge-  
deihliche Vortragstätigkeit über diese Arbeit in seinem Pfarrbezirk entstanden.

*das Gespräch mit Franz Eckerle führte Karl Singer*

**08. September bis 12. September 2015****Herbstkonvoi 2015****Kartonausgabe:**

**Achtung:** leider müssen wir ab sofort für einen Kleiderkarton 1,50 € berechnen (Selbstkostenpreis), Die Lebensmittelkartons kosten weiterhin 0,50 €

22. Aug. 2015, 10.00 bis 14.00 Uhr bei Marliese Schwarz, Goldbühlstr. 16, Böhl-Iggelheim, ☎ 06324 / 87 37 39 7

15. Aug. 2015, 10.00 bis 13.00 Uhr bei Fam. Vogelgesang, Karlh.-Lintz-Str. 3 a, Edenkoben, ☎ 06323 / 98 00 48

**Paketannahmeterminale:****in Gries**

am 08. September 2014  
15.00 bis 18.00 Uhr  
H. Beisecker  
Hauptstraße 20  
Gries

**in Landau**

am 12. September 2014  
10.30 bis 12.00 Uhr  
Familie Eckerle  
Weinstraße 23  
Birkweiler

**in Böhl-Iggelheim**

am 11. Sept. 2014 am 12. Sept. 2014  
17.00 bis 19.00 Uhr 10.00 bis 14.00 Uhr  
Firma Abendland & Bullinger  
Im Altenschemel 9 - 13  
Neustadt / Weinstraße

Die Firma Abendland stellt uns kostenlos Container zur Verfügung. Herzlichen Dank!

**Abendland & Bullinger Umzüge**

**Achtung!**  
Für die Paketabgabe Böhl - Iggelheim gibt es eine neue Paketabgabestation. Bitte beachten!

**bis 15. September 2015 Bestellaktion Herbst**

Es können Lebensmittelpakete bestellt werden.

Bestellungen ohne Namen werden an Bedürftige verteilt, die keine Hilfe vom Staat bekommen.

**27. November bis 29. November 2015 Weihnachtsmarkt in Böhl-Iggelheim**

Wie schon seit vielen Jahren haben wir auf dem Weihnachtsmarkt im Ortsteil Böhl einen Stand.

**13. Dezember 2015 Waldbasar in Dudenhofen**

Wir bieten Essen, Getränke, Christbaumkugeln (zum Selbstgestalten), den Baum des Jahres u. a. mit der besonderen Stimmung des Waldbasars mitten im Wald ohne Strom an.

**Spende des Musikverein Iggelheim**

Der Musikverein Iggelheim hatte, in diesem Jahr erstmalig, den Eintrittspreis für das Frühjahrskonzert mit einer Spende an einen wohltätigen Verein verknüpft. Die Wahl fiel auf den in Böhl-Iggelheim ansässigen Verein „Kinder von Shitkowschi-Leben nach Tschernobyl“.

Im Rahmen einer Ehrungsstunde des Musikverein konnte der 1. Vorsitzende des Musikverein Iggelheim, Peter Christ, an den 1. Vorsitzenden des Vereins „Kinder von Shitkowschi-Leben nach Tschernobyl“, Stephan Hanisch, einen Scheck von 300 Euro übergeben.

„Wir zeigen damit unser soziales Engagement als Musikverein – wir machen nicht nur Musik und pflegen die Geselligkeit – die Not anderer Menschen liegt uns sehr am Herzen“ betonte Peter Christ. „Wir beobachten die Aktivitäten dieses Vereins schon seit Jahren mit großem Interesse und glauben eine gute und richtige Wahl getroffen zu haben“ ergänzte Peter Christ. „Wir sind,



auch 20 Jahre nach Gründung unseres Vereins, immer noch überrascht über die vielfältige Unterstützung die uns zu Teil wird“ erklärte ein sichtlich erfreuter Stephan Hanisch. „Die Reaktorkatastrophe in Weißrussland zeigt auch nach so langer Zeit noch ihre Auswirkungen und unsere Arbeit ist noch immer sehr von Nö-

ten. Dass gerade der Musikverein Iggelheim, bei dem viele junge Menschen engagiert mittun uns unterstützt, freut uns besonders“ fügte Hanisch hinzu.

Beide Vorsitzende sprachen sich für eine weitere Zusammenarbeit aus. Zum Empfang der weißrussischen Kinder, die wieder zum Erholungsaufenthalt in der Pfalz aufgenommen werden, am 26. Juli 2015, wird der Musikverein als Erstes ein Willkommensständchen spielen. Und weitere Kooperationspunkte sind darüber hinaus geplant.

Die Idee, einen Teil des Eintrittspreises des Konzertes an soziale Vereine weiterzugeben, soll in den nächsten Jahren weiter verfolgt werden.

von Franz Gabath

	Menge	Produkt	Rubel	Euro
1	500 g	Butterschmalz	17.800	1,18
2	1.000 g	Zucker	11.100	0,74
3	800 g	Reis	13.100	0,83
4	800 g	Hirse	10.100	0,67
5	800 g	Buchweizen	13.700	0,84
6	800 g	Nudeln	8.200	0,51
7	340 g	Maiskonserve	9.900	0,62
8	400 g	Erbsenkonserve	9.900	0,62
9	250 g	Fischkonserve	12.000	0,73
10	160 g	Sprotten	11.900	0,73
11	900 g	Mayonnaise	15.200	1,00
12	30 g	Schwarzer Tee	7.300	0,48
13	60 g	Früchtetee	7.100	0,44
14	100 g	Schokolade	7.700	0,49
15	900 g	Öl	16.100	1,06
16	180 g	Universalgewürz	9.800	0,63
17	500 g	Haferflocken	6.200	0,38
18	900 g	Tomatensauce	15.200	1,00
19	800 g	Gries	9.100	0,58
20	900 g	Trockenerbsen	10.100	0,67
21	175 g	Erdbeerrolle	6.700	0,44
22	1.000 g	Honig	50.000	3,30
23	2.000 g	Mehl	15.100	1,00
24	500 g	Konfekt	16.700	1,05
	ca. 14,820 kg			19,99

**Bitte beachten:**

Auch die Bestellungen unterliegen den Verteilungskriterien des Zoll. Tragen Sie bitte die Personengruppe ein.

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>0</b> unbekannt           | <b>5</b> Familie mit Adoptivkind                 |
| <b>1</b> Kind (bis 18 Jahre) | <b>6</b> Familie mit Pflegekind                  |
| <b>2</b> Rentner             | <b>7</b> Familie mit 3 u.mehr Kindern            |
| <b>3</b> Behinderte          | <b>8</b> Familie mit geringem Einkommen          |
| <b>4</b> Alleinerziehende    | <b>9</b> Familie in schw. sozialen Verhältnissen |

Füllen Sie bitte nebenstehenden Abschnitt aus und schicken Sie ihn an den Verein.

Dies können Sie:

- mit der Post Umlandstr. 38 a,  
67459 Böhl-Iggelheim
- als Fax 03222 6872 137
- oder als E-Mail an info@kinder-von-shitkowitschi.de

Sie können aber auch unter dem Internet - Link:  
www.kinder-von-shitkowitschi.de/\_html/kontakt/bestellformular.pdf  
ein Formular ausfüllen und direkt an uns schicken.

Achten Sie bitte auf gute Lesbarkeit der Adresse und unterschreiben Sie bitte.  
Nutzen Sie unseren Bestellservice und helfen Sie so, die Transportkosten zu reduzieren.

**Im Frühjahr 2015 wurden  
280 Lebensmittelpakete verteilt,  
davon 140 an  
behinderte Kinder und Erwachsene**

Sie sehen hier unseren Einkaufszettel für Ihre Bestellung im Frühjahr 2015. Insgesamt konnten wir 24 Artikel einkaufen. Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass so viele Bestellungen ohne Angabe der Empfänger gemeldet wurden. So können wir immer mehr Menschen erreichen, die keinen Kontakt nach Deutschland haben.

Für alle Bestellungen gilt, dass erst bei erfolgter Lieferung von Ihrem Konto abgebucht wird.

Ein besonderer Dank geht an alle, die, teilweise schon seit Jahren, regelmäßig Bestellungen aufgeben.

**Achtung! Spätester Termin für Bestellungen:  
15. September 2015**

**Bestellung:**

~~Saatkartoffeln:  
10,00 Euro je 25 kg  Stck~~

~~Apfelbäume  
je 4,00 Euro  Stck~~

(Saatkartoffel- und Apfelbaumbestellung nur im Frühjahr)

Lebensmittelpakete  Stck  
zu je 20,00 Euro  
für die Familie oder für Bedürftige

Name:

Straße:

Ort:

Telefon:

Personengruppe:

Der Betrag soll von folgendem Konto abgebucht werden:

Name:

Straße:

Ort:

Telefon:

IBAN:

bei der:

Unsere Gläubiger-Identitätsnummer ist  
DE53ZZZ00001310746

Datum

Unterschrift

## 2014 gab es sehr gute Ernteergebnisse bei der Nahrungsmittelproduktion in Nadeshda

Die Auswertung der Ernte im Jahr 2014 hat gezeigt, dass in vielen Teilen der Bedarf des Kindersanatoriums voll gedeckt werden konnte.

Seit 2009 beraten wir Nadeshda in der landwirtschaftlichen Abteilung. Inzwischen wurde der Maschinenpark auf einen Stand gebracht, dass die meisten Maschinen funktionstüchtig einsatzbereit sind.

Die Dreifelderwirtschaft wird in Nadeshda konsequent angewendet und die Bodenverbesserung zeigt erste positive Ergebnisse. Durch den Einsatz des Tiefenmeißels und den Anbau von Roggen sind die Wasserlöcher weitgehend verschwunden und es kann die gesamte vorhandene Fläche zum Anbau benutzt werden.

Aus der untenstehenden Tabelle kann man die positiven Erfolge im Jahr 2014 ablesen.

Bei den meisten Kulturen wurde der Bedarf erreicht oder sogar übertroffen. Die Ernteüberschüsse konnten verkauft werden.



- der „neue“ Kartoffelvollernter im Einsatz



- Treibhauskultur unter Vlies

Lediglich bei den Tomaten konnte das Ziel nicht erreicht werden. Dies liegt vermutlich daran, dass bei der Pflege der Pflanzen (ausgeizen, anbinden) nicht genügend Sorgfalt angewendet wurde.

Da die Pflege der Bienenstöcke einen sehr hohen Aufwand erfordert, hat Nadeshda zu Beginn des Jahres beschlossen die Honigproduktion aufzugeben.

In der nächsten Zeit werden wir uns um die Einrichtung einer Bewässerungsanlage für das Freiland und um den Ersatz des Pflgetraktors bemühen. Leider ist der 2013 neu angeschaffte Traktor sehr häufig defekt und nicht einsatzbereit. Deshalb suchen wir zur Zeit einen entsprechenden Traktor in Deutschland.

Insgesamt hoffen wir, dass das Kindersanatorium in Zukunft weiterhin seine gesunden Lebensmittel selbst erzeugen kann. Bemerkenswert ist, dass die Nitratbelastung aller Kulturen weit unter den zulässigen Grenzwerten liegt.

**Tabelle des Ernteertrages der Kulturen im Sanatorium Nadeshda 2014**

Kultur	Fläche (m <sup>2</sup> )	Bedarf	Ertrag
Kartoffeln	50.000	36,4 t	50 t
Kohl	10.000	10,8 t	15 t
Karotten	5.000	5,8 t	6 t
Rote Beete	4.000	5,5 t	6 t
Grüne Kulturen (Radieschen, Lauch, Salat)	1.000	0,44 t	0,98 t
Gurken	225	1,5 t	1,8 t
Tomaten	150	0,65 t	0,4 t
Äpfel	15.000	4,3 t	4,6 t
Honig		500 kg	112 kg